3.3 KOLONIALE BILDER

3.3.1 Historische Fotografien: Gruppe 1

Einordnung

Die meisten der heute verfügbaren historischen Quellen – darunter Fotografien und schriftliche Dokumente – wurden von Missionar*innen erstellt oder unter ihrer Kontrolle produziert. Sie entschieden damit häufig darüber, was dokumentiert, wie es dargestellt und für wen es überliefert wurde. Die Quellen erzählen Geschichte daher nicht aus einer neutralen Perspektive.

Fotografien dienten nicht nur dazu, persönliche Erinnerungen zu bewahren. Sie wurden auch genutzt, um Menschen in Europa über die Arbeit der Mission zu informieren und Unterstützung zu gewinnen. Manche Bilder wurden als Postkarten verbreitet und halfen dabei, Spenden für die Missionsarbeit zu sammeln. Die Bilder waren damit Teil einer visuellen Kommunikations- und Spendenökonomie.

Sie sollten Aufmerksamkeit erzeugen und missionarische Arbeit als sinnvoll, notwendig und unterstützenswert darstellen. Die Bilder vermittelten in Europa Vorstellungen davon, wie Mission, die kolonisierten Gesellschaften und die Arbeit der Missionar*innen wahrgenommen werden sollten. Deshalb lohnt es sich, auch danach zu fragen, welche Bildausschnitte und Darstellungen sichtbar wurden – und welche Perspektiven, Lebensrealitäten oder Formen von Widerstand unsichtbar blieben.

Diese Leerstellen sind jedoch nicht nur ein zufälliges Problem der Überlieferung. Sie stehen auch mit kolonialen Machtverhältnissen in Zusammenhang, die bestimmten Personen die Möglichkeit gaben, Bilder und Dokumente zu produzieren, zu verbreiten und zu archivieren, während andere Perspektiven deutlich seltener überliefert wurden. Die fehlende Perspektive ist daher selbst Teil der Geschichte, die wir untersuchen müssen.

Aufgabe:

1. Tauscht euch zu folgenden Fragen aus.

- Wer könnten die Personen auf dem Bild sein? Zu welcher der Personen lassen sich vermutlich Informationen wie der volle Name oder Alter recherchieren?
- Ist das Bild ein Schnappschuss oder posieren die Personen bewusst? Durften alle ihren Platz, ihre Pose auf dem Foto frei wählen?
- Für welchen Zweck wurde das Bild gemacht?
- Welche Botschaft/Geschichte soll das Bild über die unterschiedlichen Personen erzählen?
- In welchem Verhältnis stehen die Personen zueinander? Gibt es Hierarchien? Woran machst du das fest?
- Gehört das Foto einer der Personen auf dem Bild? Wem wurde das Foto gezeigt/ wem nicht?



Bild 1: Fotograf unbekannt, ca. 1902-1907, heutiges Tansania, © Ev.-Luth. Missionswerk Leipzig; **Scanne den QR-Code, um das Foto anzusehen.**

2. Lest nun die dazugehörige Bildbeschreibung (s. nächste Seite):

- Welche zusätzlichen Informationen bekommt ihr?
- Welche Fragen würdet ihr nun anders beantworten?

Sensibilisierte Lesefassung, englisches Originalzitat in Fußnote[1] :
Die Bildbeschreibung des Online-Bildarchivs bezeichnet eine der abgebildeten Personen als „europäischen“ und eine weitere als „afrikanischen“ Mann. Die übrigen Personen werden pauschal als „Afrikaner“ bezeichnet und über ihre Kleidung als „traditionell“ kategorisiert. Solche Begriffe sind nicht einfach neutrale Beschreibungen. Sie stammen aus einer Zeit, in der Menschen häufig nach kolonialen Vorstellungen in Gruppen eingeteilt wurden. Dabei wurde ein Gegensatz zwischen „europäisch“ und „afrikanisch“ hergestellt und europäische Lebensweisen wurden oft als Maßstab dargestellt.

Die Bildbeschreibung bezeichnet die abgebildeten Menschen als Patient*innen. Dadurch wird ihnen eine bestimmte Rolle zugewiesen. Wir erfahren jedoch nichts über ihre Namen, ihre eigenen Erfahrungen oder ihre Beziehungen untereinander. Anders ist es bei der Person, die als Dr. Plötze bezeichnet wird. Über ihn gibt es viele Informationen: seinen vollständigen Namen, seine Lebensdaten, seine Herkunft und seine Tätigkeit. Hermann Plötze (1857–1909) war Missionar und Arzt der Leipziger Mission im heutigen Tansania.

Dadurch wird er zur wichtigsten und sichtbarsten Person des Bildes. Die Darstellung unterstützt die Erzählung vom europäischen Missionar als wissendem Helfer und Arzt. Eine weitere Person im weißen Kittel ist ebenfalls zu sehen, bleibt aber anonym. Welche Aufgabe sie hatte, wissen wir nicht.

Dass eine Person mit Namen und Lebensgeschichte überliefert wurde, während andere anonym bleiben, zeigt ein Ungleichgewicht in den historischen Quellen. Manche Menschen erhielten mehr Aufmerksamkeit und wurden stärker dokumentiert als andere. Auch heutige Bildbeschreibungen in Archiven sind nicht neutral. Sie entscheiden, welche Informationen genannt werden und welche Perspektiven unsichtbar bleiben. Deshalb müssen wir historische Bilder immer kritisch betrachten. Sie sind keine neutralen Fenster in die Vergangenheit, sondern ordnen, benennen und kontextualisieren historisches Material aus einer bestimmten Perspektive.

1 Originalzitat: „Dr Plötze with patients (1st Leipzig medical missionary).“ Photograph of Africans wearing traditional cloths, a European man and an African man wearing European clothes. They are standing or sitting on the veranda or the stairs of a house.; Hermann Plötze (1857-1909), from Saxony, served the Leipzig Mission as a doctor. At first he worked for the Chagga mission in Mamba from 1902 to 1904. Afterwards he was stationed in Machame for three years. In 1907 he left the missionary service, but he stayed in East Africa as a farmer until his death.“ Cf. picture no. LPZ/Album 8/30(130)